

BOLTIGEN

Ein neuer Bus für das nächste Boltiger Schuljahr

18 Jahre stand der alte Schulbus für die Schülerinnen und Schüler von Boltigen regelmässig im Einsatz. Nun war es an der Zeit für eine Neuanschaffung. Exakt zum Schulfest vom 24. Juni traf der neue, zwanzig Plätze bietende Bus auf dem Schulhausareal in Reidenbach ein, dies zur Freude der vielen anwesenden Eltern und Kinder. Zu Ehren des freudigen Anlasses sowie als Dank an die Vertreter der Patenschaft Berggemeinden, welche den neuen Bus finanzierte, trugen sie das Lied «Schulbus», getextet von Brigitte Ramseier vor.

«100 000 Kilometer», dies war die Antwort eines Schülers auf die Frage von Schulleiterin Rahel Trachsel, welche die versammelten Kinder fragte, was sie glauben, wie viele Kilometer, denn mit dem Schulbus pro Jahr gefahren werde. Ganz so viele seien es nicht, jedoch rund 13 000 kommen schon zusammen, präzisiert Trachsel, welche seit 15 Jahren für die Schule Boltigen tätig ist.

Die Schülerinnen und Schüler werden in Garstatt und Weissenbach abgeholt und nach Reidenbach und Boltigen gebracht und nach der Schule wieder zurück. Zusätzlich kommt der Bus aber auch für die Fahrt in die Projektwoche und die Schneesportwoche sowie für weitere Fahrten im Zusammenhang mit der Schule zum Einsatz. Als zuverlässige Chauffeure stehen jeweils Werner Matti und bei Bedarf Samuel Stryffeler zur Verfügung.

Stolz und grosse Dankbarkeit der Gemeindevertreter

Auch Gemeinderatspräsident Alain Poschung drückte seine Freude über den neuen Bus aus und erinnerte sich, wie er selbst früher mit einem Vorgängermodell zur Schule gebracht wurde. Das vergangene Schuljahr sei geprägt gewesen von vielen Erlebnissen, Erfolgen aber auch Herausforderungen, sagte er rückblickend. In Bezug auf den neuen Bus unterstrich er dessen Wichtigkeit, damit die Schülerinnen und Schüler in ihrer weitläufigen Gemeinde sicher und zuverlässig in die Schule kommen.

Dass der nagelneue Bus nun hier auf



Eigens zur Einweihung des neuen Schulbusses trug ein Teil der Boltiger Schulkinder das Lied «Schulbus» vor. Komposition und Text stammen von Brigitte Ramseier; im Bild rechts von Schulleiterin Rahel Trachsel stehend.

dem Gelände der Schule Reidenbach stehe, sei überhaupt keine Selbstverständlichkeit, betonte Poschung. Die Finanzierung wurde vollumfänglich durch die Patenschaft Berggemeinden übernommen bzw. durch die unzähligen, freiwilligen Spenden in diesen Verein. Er bedankte sich im Namen der ganzen Gemeinde herzlich bei den anwesenden Vertretern, dieser für die Berggemeinden äusserst wichtigen Organisation.

Wie kam Boltigen in den Genuss von Unterstützung durch den Verein Patenschaft Berggemeinden?

Die Organisation setzt sich zum Ziel, Berggemeinden in wichtigen Projekten sowie in der Erhaltung von Infrastrukturen zu unterstützen und den Menschen dort so eine langfristige Arbeits- und Lebensgrundlage zu gewährleisten. Im Vergleich zur Stiftung Schweizer Berghilfe werden nur Gemeinschaftsprojekte und keine Projekte von Einzelnen unterstützt. Walter Wittmer, Vorstandsmitglied und ehrenamtlicher Experte der Organisation Patenschaft Berggemeinden, befasste sich mit dem durch die Gemeinde Boltigen eingereichten Unterstützungsantrag und erläuterte den Prozess. So habe er für den Vorstand

eine sechsseitige, schriftliche Zusammenfassung des Projektes erstellt. Anlässlich einer der regelmässigen Vorstandssitzungen habe er seinen Kolleginnen und Kollegen zusätzlich das Finanzierungsgesuch von Boltigen wohlwollend mündlich vorgestellt. In der darauffolgenden Abstimmung wurde die entsprechende Finanzierung gutgeheissen. Wittmer betonte, dass die Chancen für die Finanzierung eines Projektes steigen, umso mehr Menschen davon profitieren können.

Wo kommen die Spenden her?

Kurt Bernhard ist Vermögensverwalter in Zürich. Mit einem potenziellen Kunden ohne Nachkommen besprach er zu dessen Lebzeiten, wohin sein Vermächtnis gespendet werden solle. Dem ursprünglich aus dem Emmental

stammenden Geschichtsprofessor lagen die Berggemeinden am Herzen und er wollte etwas dafür tun, dass die Menschen dort nicht wegziehen. Nach dem Tod des Kunden gelangte nun effektiv ein Teil seines Vermögens, via der Patenschaft Berggemeinden, in den Finanzierungstopf des neuen Boltiger Schulbusses. Dies ist nur eines von vielen Beispielen, ein grosser Teil der unzähligen kleineren Spenden sind nicht zweckgebunden. Nun, die Abwanderung der Bevölkerung aus den Bergtälern ist ein weitverbreitetes, sehr ernst zu nehmendes Thema. Mit dem neuen Schulbus sichert Boltigen weiterhin und langfristig den unkomplizierten Zugang zu Bildung für einheimische Kinder, wie aber auch für jene von potenziellen Neuzuzügern. UELI ZÜRCHER

Schulschlussfest der Schule Boltigen



Ende gut, alles gut!

Schwitzig warm war es den ganzen Tag, sei dies beim Schulschlussfest oder in der Turnhalle am Abend beim Theater der Abschlussklasse. Trotz der Hitze geht das Schuljahr 2025/26 der Schule Boltigen mit viel Spass, Freude und einer Menge «Lachen» zu Ende.

Mit der Temperatur steigt auch der Geräuschpegel auf dem Schulareal Reidenbach.

Immer mehr gespannte, erwartungsfrohe Kinder beleben den Pausenplatz mit ihrem Lachen und Jauchzen. Was gibt es alles zu tun? Zum Beispiel: Trampolinspringen, wie ein Cowboy oder Cowgirl möglichst lange auf dem Bullen bleiben, sich schminken oder Haare färben lassen, Buttons basteln, Seifenblasengrössenrekorde aufstellen, Glücksfischen, Fussball spielen (uff, heiss!!!), Glace schlecken... Der Schatten und die leckeren, gespende-



Stolz auf das gelungene Gemeinschaftsprojekt: Kurt Bernhard (Vermögensverwalter), Gemeinderatspräsident Alain Poschung, Walter Wittmer (Vorstandsmitglied und Experte beim Verein Patenschaft Berggemeinden), Schulleiterin Rahel Trachsel, Schulbusfahrer Samuel Stryffeler sowie Arbenita Bucher (Gemeinderätin und Vorsitzende des Ressorts Bildung).



Auch Trampolinspringen darf nicht fehlen.

ten Kuchen der Eltern locken in die Kaffeestube «Kühle Brise». Wer wie Obelix der Nase nach geht, findet ein feines Mittagessen. Unermüdlich werden unzählige Würste gebraten. Der Salat aus 20kg Kartoffeln ist im Nu verputzt. Ein weiterer Höhepunkt steht an. Um 14 Uhr wird der neue Schulbus offiziell eingeweiht. Mit Lied und Apéro wird den Sponsoren der Patenschaft für Berggemeinden gedankt (siehe weiteren Artikel in dieser Zeitung). Am Schluss des Spielfestes steht wie immer der Fussballmatch der 9. Klasse gegen das Lehrerteam an. Da gehen die Emotionen noch einmal auf und ab.

«D Aberglobetante»

Am Abend dürfen sich alle Angehörigen



Hochkonzentriert läuft es beim Kinderschminken ab.

gen und Gäste mit dem Theater «D Aberglobetante» der 9. Klasse unterhalten lassen. Als Zuschauer/-in wird einem bewusst, wie gefährlich wir bisher gelebt haben! Eine Katze von links, unter einer Leiter durchgehen, eine Krähe auf dem Dach... uiuiui, alles gefährlich und alles Vorboten eines nahenden Unheils. Wie es sich aber herausstellt, ist das Unglück in zwei ach so sehr zuvorkommenden Menschen zu finden, die bei der Pechsträhne auf dem Rütihof tüchtig nachgeholfen haben.

Hut ab vor der Leistung der Schauspielerinnen und Schauspieler! Mit mehrheitlich grossen Rollen, vielen Einsätzen und beherztem Spiel erfreuen sie das Publikum und so mancher Lacher war auch bei diesem Theater garantiert. So ist das Schulfest 2026 nun bereits Geschichte und wir dan-

ken allen Helferinnen und Helfern herzlich für ihre Zeit zugunsten der Kinder der Schule Boltigen.

BRIGITTE RAMSEIER

Präsentationen der 5./6. Klasse

In der Ausgabe vom 18. Juni wurden die Projektarbeiten der 5./6.Klasse der Schule Boltigen vorgestellt. Leider ist ein Schüler aus Versehen nicht genannt worden. Dies soll hier nachgeholt werden: Ivo Gfeller fertigte eine kreative Uhr aus Holz an. Das Design der Uhr ist einem Reifen eines John-Deere-Traktors nachempfunden und wurde mit viel Liebe zum Detail gestaltet. Durch die originelle Form ist ein einzigartiges und praktisches Werkstück entstanden.



Ivo Gfeller fertigte eine kreative Uhr aus Holz an.

Publireportage

Sperrung Fuss- und Radweg wegen Ersatz der Zelgbachbrücke/St. Stephan

Die Brücke über den Zelgbach befindet sich rund 900 Meter nordwestlich des Bahnhofs St. Stephan. Aufgrund ihres heutigen Zustands muss die bestehende Brücke ersetzt werden. Die neue Stahlbrücke mit einer Länge von rund 8 Metern wird als moderne Trogbrücke erstellt. Für den Unterhalt der Gleisanlagen sind beidseitig Dienststege vorgesehen. Im Zuge der Arbeiten wird auch die bestehende Fuss- und Radwegverbindung entlang der Brücke erneuert. Die Bauarbeiten für den Ersatz der Zelgbachbrücke dauern voraussichtlich von 22. Juni bis November 2026.

Die intensive Bauphase (24/24) mit Unterbruch des Zugverkehrs findet

vom 21. bis 28. September 2026 statt. Während dieser Zeit wird ein grosser Bahnkran eingesetzt, um die Brückenelemente zwischen dem Bahnhof St. Stephan und der Baustelle zu transportieren. Ausserhalb dieser intensiven Bauphase sind Vorbereitungs- und Abschlussarbeiten vorgesehen. Diese erfolgen je nach Sicherheitsanforderungen im Bereich der Gleisanlagen tagsüber oder nachts. Für einzelne Nachtarbeiten müssen am Abend Ersatzbusse eingesetzt werden. Informationen dazu werden am Bahnhof mittels entsprechender Signalisation (Hinweistafeln) sowie über die üblichen Informationskanäle bekanntgegeben.

Phase 1 Vorbereitungsarbeiten

Juni bis September 2026, tagsüber und/oder nachts
– Vorbereitungsarbeiten für die intensive Bauphase

Phase 2 Intensive Bauphase Unterbruch des Zugverkehrs

21. bis 29. September 2026, 24 Stunden / 7 Tage
– Rückbau der bestehenden Brücke,
– Einbau Brücke und Fussgängerbrücke
– Erdarbeiten beidseits der Brücke,
– Wiederherstellung der Bahnlinie

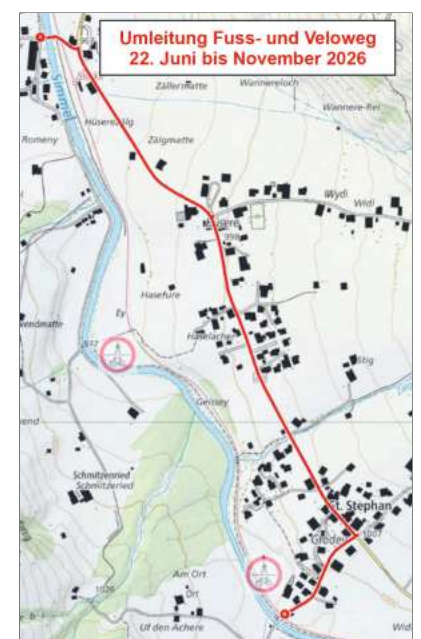
Phase 3 Abschlussarbeiten

Oktober bis November 2026, tagsüber und/oder nachts
– Gleisarbeiten
– Einstellungen der Fahrleitungen
– Erstellung der Fusswegverbindung
– Abschlussarbeiten
– Rückbau der Baustelleninstallationen
Während der ganzen Bauzeit vom 22. Juni bis November 2026 wird der Fuss- und Radweg Zweisimmen-Lenk auf dem Abschnitt Eysteg (Schmitzenried) – Ganswasembrücke (Grodey) gesperrt sein.

In diesem Zeitfenster erfolgt die Umleitung des Fuss- und Veloverkehrs ab Ried (Stöcklibrücke) bis Grodey über die Kantonsstrasse und Grodegasse bis zur Ganswasembrücke. Die Umleitung ist entsprechend signalisiert.

Besonders lärmintensive Arbeiten:

Bohren der Mikropfähle für den neuen Fahrleitungsmast (Ende Juli: Dauer



Umleitungsplan Fuss- und Veloweg.

ca. 5 Nächte). Abbruch der bestehenden Brücke (Ende September: Dauer: ca. 2 Tage, durchgehend 24 Stunden). Wir bedauern die mit den Bauarbeiten verbundenen Unannehmlichkeiten und danken Ihnen herzlich für Ihr Verständnis.

MOB
COMPAGNIE DU CHEMIN DE FER
MONTREUX OBERLAND BERNOIS



Zelgbachbrücke in St. Stephan.